



# BLAUER BRIEF

Ausgabe 15 / Saison 22/23 • Hertha B.S.C. • Auflage: 1.500 / gegen freiwillige Spende



## TERMINE

23.04.2023 15:30 Uhr  
SC Freiburg - FC Schalke 04  
Mooswaldstadion

29.04.2023 18:30 Uhr  
FC Schalke 04 - SV Werder Bremen  
Arena AufSchalke



# WARTET ZU

## 04 EINLEITUNG

## 06 SPIELRÜCKBLICKE

## 08 UNTER FREUNDEN

Nach dem offiziellen Teil fanden sich alle Gruppenmitglieder von CS auf den Treppen der Kirche wieder und sangen sich regelrecht in einen Rausch.

### HERAUSGEBER „BLAUER BRIEF“:

Ultras Gelsenkirchen e.V. | Daimlerstraße 6 | 45891 Gelsenkirchen  
www.ultras-ge.de | blauerbrief@ultras-ge.de | V.i.S.d.P.: Zoran Stanisavljevic





# LESEN GIBT...

15

## **BLICK IN DIE KURVE ENTWICKLUNG TIFOMATERIAL**

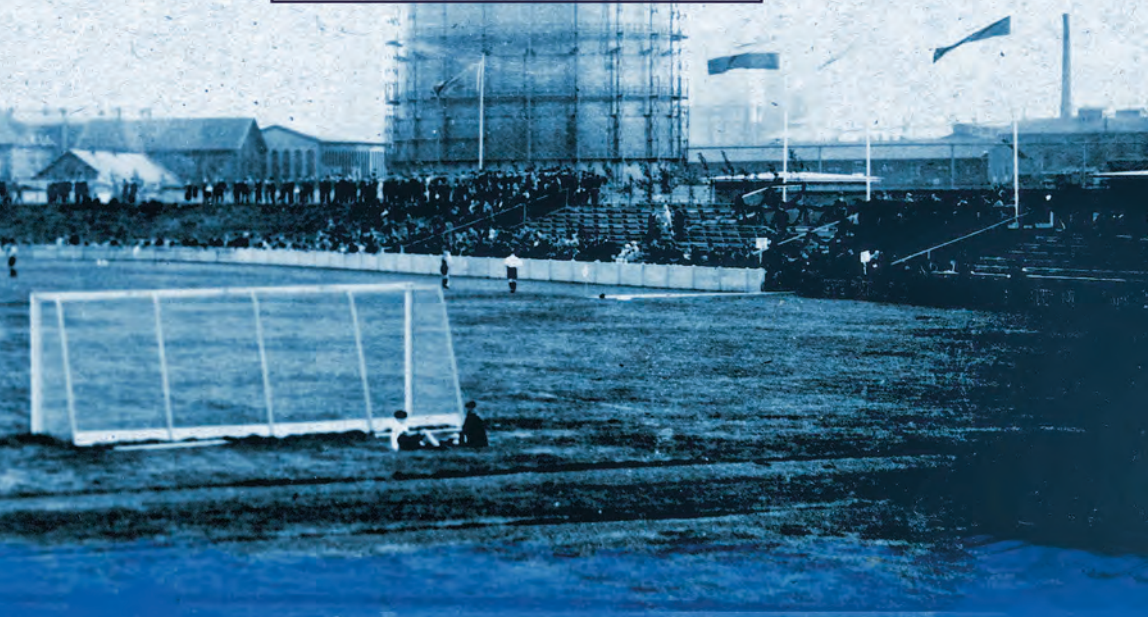
Wir wollen euch mitnehmen auf eine Zeitreise, die manch einen in Erinnerung schwelgen lassen, andere überraschen und wieder andere an die Normen und Werte unserer Kurve zurückbesinnen soll..

18

## **DAT IS SCHALKE ALS SCHALKE IN KSC-TRIKOTS SPIELTE**

20

## **GEMISCHTE TÜTE**





Glück auf Schalker,

es gibt Augenblicke, da rückt das Gekicke auf dem Rasen in den Hintergrund. So geschehen vor gut zwei Wochen in der Schlussphase unseres Spiels gegen Leverkusen. Ein Schalker brach in der Südkurve zusammen. Jegliche Rettungsversuche blieben erfolglos, sodass die königsblaue Familie um eine Person ärmer ist. An dieser Stelle gilt unser Beileid seinen Angehörigen und Freunden. Ruhe in Frieden!

Konnten wir in den letzten Wochen noch optimistisch in den Abstiegskampf gehen, sieht es nach den vergangenen zwei Partien leider anders aus. War die Niederlage gegen Leverkusen eingerechnet, schmerzen die null Punkte aus Hoffenheim hingegen schon sehr. Aber es ist bei Weitem noch nichts verloren. Es gilt, aus den letzten sieben Spielen möglichst viele Punkte zu holen, um zumindest noch in die Relegation zu kommen. Die Nordkurve Gelsenkirchen wird den nötigen Rückhalt dazu beitragen. Was auch immer passiert ...



Bevor wir euch nun in diese Ausgabe entlassen, möchten wir euch noch die neuste Doppelausgabe des Erlebnis Fußball ans Herz legen. Erhältlich ist sie bei uns am Infostand. Der Preis von 10 Euro ist gemessen an der Seitenzahl und dem Inhalt fair. Nachfolgend wieder in die Inhaltsbeschreibung der EF-Redaktion.

Großer Aufhänger ist diesmal mit über **100 Seiten (!) Cavese**, samt großem **Interview mit der Curva Sud Catello Mari**. Wir waren persönlich zu Gast und sprachen über drei Stunden mit einer Szene, die zu den gestandendsten in Italien gehört. Es ist dann auch gleich mal nach über 25 Jahren das erste Interview überhaupt, was die Jungs gaben! Darüber hinaus trafen wir u.a. einen ehemaligen Capo der aufgelösten **Acid Boys**, der uns gedanklich mit in die alte Zeit nahm. Zu unserer Freude drückte er uns auch drei kopierte Seiten Acid-Boys-Interview in die Hände, die ursprünglich mal für ein Buch über die Ultraszene gedacht waren. Wir haben nicht lange gezögert und auch diese Zeilen übersetzt. Genauso wie den **Spielbericht zu Barletta – Cavese** vom Januar dieses Jahres, der aus der Feder der Kollegen von Sportpeople stammt und uns somit die gewünschte italienische Perspektive auf Cavese gibt.

Abgerundet wird alles mit den bekannten **Info-Kästen**, einem **Reisebericht** unserer Interview-Tour und dank der lokalen Fotografen vielen **Fotos aus alten wie neuen Zeiten**. Auch wenn es euch vielleicht aus den Ohren hängt, der Aufwand war wieder immens. So wurde das Interview bspw. zunächst ins italienische transkribiert, dann übersetzt, um es abschließend für die Curva Sud zum Check nochmal ins italienische zurückzuübersetzen. Dazwischen lagen mehrere Korrespondenzen, die ergänzende Fragen betrafen. Wirklich drei Kreuze, dass wir das gewuppt haben.

Und um gleich bei Italien zu bleiben, findet die beliebte **Rubrik mit Berichten aus Italien** auch in der neuen EF seine Fortsetzung. Wie gewohnt wechseln sich kurze Berichte mit längeren ab. Dabei geht es quer durch Italien. Highlight mögen die Einblicke der Gruppe Fraternité Violette in das Freundschaftsduell ASD Barletta – Austria Salzburg sein, was mit vielen schönen Fotos garniert ist.



In Italien bleiben wir und werden dabei nerdiger. Bei vielen sicher nicht auf dem Schirm, ist die Szene von SPAL. Die Curva Ovest brachte in Ferrara Ende der 80er eine berühmte Gruppe hervor, die sich Gruppo d'Azione nannte, nur auswärts anflaggte und zur Speerspitze der dortigen Ultraszene wurde. Die bevorstehende Veröffentlichung der Übersetzung des Buches „**Gruppo d'Azione** – untergrabe die Ordnung, kreierte das Chaos“, wurde genutzt, um in Ferrara vorbeizuschauen und die Autoren (u.a. den Capo der Gruppo d'Azione) zu treffen. Herausgekommen sind interessante Einblicke in ein Italien Ende der 80er / Anfang der 90er. Ankündigen können wir in diesem Zusammenhang auch die bald erscheinenden Comics der Gruppo d'Azione, die ebenfalls schon mal vorgestellt werden.

„FCU FCU in Europa, FCU wir sind da, na klar. FCU FCU in Europa, FC Union international!“. Im Text „**Reisekader 1. FC Union Berlin**“ widmet sich Alexander Mennicke dem interessanten Europa-Motto der Eisernen und gibt Einblicke in dessen historischen Zusammenhänge.

Für die Fortsetzung der Rubrik „**Ultras, deine Parolen**“ bewegen wir uns im dritten Teil in die Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen. Das Intro liest sich u.a. wie folgt: „Zaunfahnen, Doppelhalter, Überhänger. Protest, Politik, Provokation. Groß, mittel, klein. Genäht, gemalt, gelebt. In jedem Fall einprägsam und oft an vorderster Front, findet sich gerade in der Ferne ein kleines Sammelsurium ums zentrale Hauptbanner der **Ultras Düsseldorf**, welche seit 2000 das Fangeschehen zwischen Oberliga und Oberhaus, zwischen Flinger Broich und Flughafen-Arena prägen.“ Und da wir es ja mit einer Doppelausgabe zu tun haben, kommt gleich noch eine weitere Szene zu Wort. Für den ein oder anderen vielleicht überraschend, aber genau deswegen charmant, stellt der **HFC Falke** seine Slogans vor.

Ebenfalls thematisiert wird die Kanjuruhan-Tragödie. Im indonesischen Malang starben im letzten Oktober bei einem Fußballspiel zwischen den Erzfeinden Arema Malang und Persebaya Surabaya 135 Menschen. Wir sprachen mit Andrin Brändle (Autor des Buches „Ein Sommer mit Sleman“, was bei den Kollegen vom BFU erschienen ist) über die Konsequenzen und leiten das Interview mit einem Text von Oliver Schössler ein, der im Nachgang ebenfalls den Ort der Katastrophe besuchte und das Erlebte schildert.

Anfang Mai letzten Jahres fanden in Polen innerhalb von zwei Tagen die beiden bedeutsamen innerstädtischen Duelle des Landes statt. Während der „**heilige Krieg**“ in **Krakow** regelmäßig auch in den Spielen zwischen Wisla und Cracovia ausgetragen wird, kam es in Lodz zum ersten Derby seit 14 Jahren, bei dem LKS dem Stadtrivalen aus **Lodz-Widzew** ein Ticketkontingent zur Verfügung stellen konnte. An welchen Faktoren dies geschuldet war, sowie weitere Informationen zu den beiden Derbys in Lodz und Krakow erfahrt ihr auch in dieser Ausgabe.

Seit Juni 2022 findet in der **Fanzinothèque** von Poitiers, der größten Fanzine-Bibliothek Frankreichs, eine Ausstellung über die französischen Fußball-Fanzines statt. Die Kollegen vom französischen Gazzetta Ultrá steuerten einen Text darüber bei.

Aus der letzten EF führen wir die **Pokalfinals in Europa** weiter. Lest diesmal Eindrücke vom polnischen, bosnischen, schwedischen, ungarischen, serbischen, bulgarischen, französischen, mazedonischen und kosovarischen Pokalfinale. Dazu gibt es herrliche Bilderstrecken.

Die Einführung der Conference League seitens der UEFA als dritten Turniermodus ermöglicht vielen Ländern eine stärkere Präsenz auf internationaler Bühne. So auch in **Kosovo**, wo allgemein erst seit 2017 bei Turnieren der UEFA mitgespielt werden darf. Wir waren im Sommer vergangenen Jahres bei zwei internationalen Begegnungen in der Hauptstadt Kosovos live mit dabei, berichten euch von unseren Eindrücken und warfen auch einen Blick auf die Fankultur im **jüngsten Land Europas**.





## FC SCHALKE 04 E.V. - BAYER 04 LEVERKUSEN FUßBALL GMBH 0:3 (0:0)

### Vor dem Spiel

Die Länderspielpause war überstanden und der Bundesligaalltag stand vor der Tür. Als immer noch ungeschlagenes Rückrunden-Team ging man den Tag motiviert an. In einzelnen Gesprächen merkte man, dass die Hoffnung auf einen Sieg groß war. Lediglich der anhaltende Regen trübte die Stimmung.

### Nordkurve Gelsenkirchen



Nach 21 Jahren gab es eine optische Veränderung. Das Podest wurde in den Block hinein versetzt. Dieses war zuvor an einer Wand vor dem Block befestigt. Nicht nur am neuen, mittleren Podest, sondern auch an den beiden äußeren Podesten wurden die neuen Podest-Fahnen aufgehangen. Auf blau-weißem Hintergrund waren dort unsere Logos drauf genäht. Vor dem Spiel heizte sich die Nordkurve mit einem neuen Lied ein. Beim Tempo der Melodie ist noch Luft nach oben, aber generell wurde das Lied gut angenommen. „Ins Stadion geh’n“ ließ für einen Augenblick hoffen, dass wirklich jeder Bock hatte, alles zu geben. In der ersten Halbzeit war die Mitmachquote wie gewohnt hoch. Jedoch fehlte es einfach an der Durchschlagskraft und die Leute wirkten eher emotionslos. Da haben wir in jüngster Vergangenheit mehr abgeliefert. Gerade bei solchen Spielen müssen wir da sein und den Motor anschmeißen. Helle Momente gab es vor allem in den Drangphasen unserer Knappen und das Stadion stieg mit ein. Da merkte man, was möglich gewesen wäre.

Die zweite Halbzeit brachte keine Besserung der Stimmung mit sich. Nach den Toren der Gegner durch Frimpong und Wirtz gab es leider noch schwächere Phasen. Der Tifo-Einsatz war wie fast immer zufriedenstellend und ist insgesamt eine runde Sache gewesen. Insgesamt war der Auftritt ein Durchhänger im Vergleich zu anderen Heimspielen. Da müssen wir uns alle gegenseitig in den Arsch treten, damit sich dies nicht gegen die „alte Dame“ wiederholt. In den Schlussminuten kam es dann zu einem Notfalleinsatz in der Südkurve. Daraufhin wurde der Support sofort eingestellt und die Daumen gedrückt, dass dieser Einsatz positiv verläuft. Das Spiel



sowie das Tor von Azmoun wurden derweil zur Nebensache. Nach dem Abpfiff machte die schlechte Nachricht die Runde, dass der Schalker gestorben ist. Ruhe in Frieden, Kumpel.

### Gegner

Die Jungs und Mädels aus Raverkussen waren zu Gast. Viele positive Worte kann man über den Auftritt jedoch nicht verlieren. Lediglich zu erwähnen ist die Einstellung des Supports während des Notfalleinsatzes. Dass man selbst einen Treffer der eigenen Mannschaft nicht bejubelt, zeugt von Stärke und ist in allen Belangen lobenswert. Ansonsten wirkte der Auftritt, als hätten die Raver ihre Pillen am Gästeeingang abgeben müssen. Selbst die ersten beiden Tore sorgten nicht für Ekstase und so konnte man zu keinem Zeitpunkt die Lautstärke des Gästeblocks wahrnehmen. Das Tifo-Material befand sich fast ausschließlich in den ersten paar Reihen, ein beziehungsweise teilweise zwei große Schwenker befanden sich gefühlt in der letzten Reihe. Generell sah der Gästeblock eher trist aus.

### Freunde

Aus dem Frankenland reisten unsere Freunde aus Nürnberg in den Ruhrpott. Aus Enschede durften wir einen Bruder in unseren Reihen begrüßen, den es wie so viele unserer Freunde mit einem Stadionverbot in den Niederlanden erwischt hat. Voor de jonges die buiten zijn. Danke für eure Unterstützung.

## **TSG 1899 HOFFENHEIM FUßBALL-SPIELBETRIEBS GMBH - FC SCHALKE 04 E.V. 2:0 (1:0)**

### Vor dem Spiel

Nachdem man bereits beim letzten Auswärtsspiel in Augsburg durch die Reiselust tausender Schalker von einem Heimspiel sprechen konnte, sollte dies am Ostersonntag in Sinsheim, wie im Vorfeld erwartet, nochmal übertroffen werden. Frühzeitig erreichten unsere Busse den Gästebereich, der sich diesmal auf die gesamte Hintertortribüne sowie große Teile der Gegengerade erstrecken sollte.

### Nordkurve Gelsenkirchen

Vor dem Spiel verteilten wir zahlreiche blau-weiße Folienfahnen an den Eingängen, sodass bereits beim Aufwärmen der Mannschaft durch das Fahnenmeer sichtbar wurde, dass tatsächlich etwa 15.000 Schalker die Hälfte des Stadions einnahmen. Einige Ordner versuchten vor Spielbeginn noch hektisch und verzweifelt, Folienfahnen auf der Gegengerade einzusammeln, was aber erfolglos blieb.







Zum Einlaufen der Mannschaften wurde das Gesamtbild durch eine hochgezogene Blockfahne mit dem Nordkurven-Logo im unteren Teil des Gästeblocks über dem Mundloch ansprechend abgerundet. Mit "Von der Elbe bis zur Isar" und "Kohle unter unseren Füßen" startete die Nordkurve auch entsprechend lautstark mit den angrenzenden Blöcken in das Spiel. Der Tifo-Einsatz konnte zudem über das gesamte Spiel vor allem durch die vier großen Schwenker im mittleren Teil des Blocks überzeugen. Leider konnte die Energie auf den Rängen jedoch nicht in Zählbares auf dem Platz übertragen werden. Neben der insbesondere in der ersten Halbzeit schwachen Leistung, schien heute von Beginn an auch noch das Spielglück zu fehlen, sodass Bülter nach dreißig Sekunden nur die Latte traf. Auch wenn Lautstärke und Mitmachquote in der ersten Halbzeit stimmten, wäre im weiteren Verlauf hier sicherlich noch mehr möglich gewesen. Nach Führung der Hoffenheimer und deren spielerischer Überlegenheit in der ersten Hälfte ging der Stimmungspegel spürbar runter und die angrenzenden Blöcke konnten erst bei "Steht auf wenn ihr Schalker seid" wieder geschlossen mitgezogen werden. Fährmann rettete das 1:0 in die Pause.

In der zweiten Hälfte startete die Nordkurve Gelsenkirchen wieder besser in die Partie. Mit "Königsblauer S04" und starker Schalparade schien man die Mannschaft auf dem Platz wieder aufladen zu können. Doch es sollte heute einfach nicht passen auf dem Feld, sodass der Hopp-Club das Spiel nach wiederholtem Elfer in der 70. vorzeitig entscheiden konnte. Lobenswert ist dagegen, dass der Schalker Anhang die Köpfe nicht hängen ließ, sodass bis Abpfiff noch eine gute Lautstärke gehalten werden konnte und die Mannschaft nach Spielende von der Nordkurve nochmals die notwendige Unterstützung und Energie für das Hertha-Spiel aufsaugen konnte. Scheißegal - wir sind da!



## NORDKURVE NÜRNBERG

### Aktuelle Lage

Das sensationelle Weiterkommen ins Halbfinale der DFB-Pokals blieb für den 1.FC Nürnberg aus. Auch wenn der Glubb gut dagegen hielt, reichte es gegen den VfB Stuttgart am Ende leider nicht. Einen ausführlichen Bericht von einem anwesenden Mitglied unserer Gruppe findet ihr am Ende der aktuellen Lage.



Bereits fünf Tage zuvor mussten sich die Nürnberger gegen Aufstiegs kandidat Darmstadt mit 0:1 geschlagen geben. Generell tragt der FCN in der Liga etwas auf der Stelle. Vergangenen Samstag kam man trotz des Last-Minute-Elfmeters zuhause gegen Karlsruhe nicht über ein 1:1 raus. Morgen geht es für die Nordkurve Nürnberg an die Kieler Förde. Leinen los und volle Kraft voraus!

### 1.FC Nürnberg - VfB Stuttgart 0:1 (0:0)

Man gönnt sich ja sonst nichts. Gefangen im Berufs- und Familienleben sind mittlerweile Spiele unter der Woche einfacher zu besuchen als Spiele am Wochenende. Damit meine ich jetzt natürlich nicht Schalke-Spiele, sondern die sogenannten "Bonusspiele", die Spiele unserer Freunde. Also die Spiele, die abseits der stillschweigenden Abkommen zwischen Partner und Chefs geschlossen werden. So oder so, saß ich also ziemlich zufrieden mit mir und meiner Welt auf einem Mittwoch im ICE nach Nürnberg.



Die letzten Reste des Alltags abgeschüttelt und erstmal in einem fränkischen Restaurant zum Schäufele essen eingekehrt. Ich staunte schon nicht schlecht, denn die Altstadt war dann doch schon ziemlich frequentiert von allerlei Stuttgarter Kutten. Hier war also ein erster Eindruck zu erhaschen, was sich später im Stadion noch einmal bestätigen sollte: nicht nur für den Glubb, sondern auch für die Deppen aus Schwaben schien es das Highlight der Saison zu sein.

Die Schlangen an den Eingängen waren dann aber doch nervig. Kein Wunder, wenn man ansonsten die Hälfte der Zuschauer gewohnt ist. Im Block selber aber dann die gewohnte Bewegungsfreiheit. Was würde ich darum geben, auf Schalke ähnlich viel Platz bei ausverkauftem Haus zu haben.



Der Mob hatte jedenfalls Bock! Bis auf die Sek SV-Fahne wurde auf weitere Schwenkfahnen oder andere Tifo-Materialien verzichtet und man konnte sich ausschließlich auf den Gesang konzentrieren. Und so viel sei vorweg genommen, bei keinem anderen meiner besuchten Nürnberg-Spielen habe ich so eine gute Atmosphäre erlebt. Bereits zum Einsingen vor dem Spiel machte sich einer der Vorsänger auf den Weg zum rechten Teil der Nordkurve und konnte die gesamte Kurve aktivieren. Dauerhaft wurde dann

während des Spieles die Mannschaft lautstark unterstützt, die anderen Tribünen weiter mit einbezogen und trotzdem der eigene Stil der Lieder durchgezogen. Das war wirklich top.

Die Gästekurve konnte dabei rein optisch mithalten. Mehrere tausend Stuttgarter deckten sich auch außerhalb des Gästeblocks mit Karten ein und trugen ihren Teil zu einem würdigen Viertelfinale bei. Von den Gesängen ist zwar nicht viel in der Nordkurve angekommen, aber das liegt auch einfach an der bescheidenen Akustik. Die Mitmachquote sah jedenfalls ziemlich ordentlich aus. Auch dachte man bei Anpfiff zunächst, dass das Pyro-Intro eher nach "Hauptsache was gemacht" aussah, brannten dann aber in Folge doch immer wieder zahlreiche Fackeln, so dass man auch auf dieser Ebene von einem gelungenen Auftritt sprechen konnte.



Überhaupt merkte man, dass hier zwei gestandene Ultra-Szenen abseits des Rasens aufeinander trafen. Die gegenseitigen solidarischen Spruchbänder waren dafür nur ein weiteres Indiz.

Das Spiel passte sich allerdings zu keinem Zeitpunkt der Leistung auf den Rängen an. Hier spielten zwei sehr schwache Mannschaften gegeneinander. Leider ging der Glubb letztendlich nicht als Sieger vom Platz. Einen Klassenunterschied hat man zwar nicht erkennen können, aber leider war das besonders in der Offensive gar nichts. Wenn man sich keine eigene Chance erspielen kann, bestraft es dann doch irgendwann der höherklassige Verein. Da war definitiv mehr drin.

Nach dem Spiel kam es noch zur einer kleinen Schlägerei auf der Tartanbahn am Gästeblock. Ratzfatz waren nach dem Spiel die rot-schwarzen Schlachtenbummler zur Gästekurve geeilt, die Schwaben ließen sich nicht lang bitten, und nur die Cops unterbanden irgendwann das Stelldichein.

Abgerundet wurde der Tag dann im Lokal bei abermals herausragender Gastfreundschaft. Vielen Dank! Ich freue mich auf das nächste Spiel unter der Woche.

## **VAK-P ENSCHEDE**

### Aktuelle Lage

Die Tukker konnten bei Excelsior Rotterdam leider keine ihrer vielen Torchancen nutzen und fuhren mit einem 0:0 Unentschieden nach Hause. Letzte Woche konnte der FCT aber wieder seine Heimstärke unter Beweis stellen. Cambuur Leeuwarden wurde mit 4:0 abgefertigt. Publikumsliebbling, Meister- und Aufstiegheld Wout Brama absolvierte an diesem Tag sein 300. Pflichtspiel für Twente.

Der FCT steht weiterhin auf Tabellenplatz fünf. Sonntag reisen die Roten zum FC Utrecht, nächste Woche ist Sparta Rotterdam zu Gast.

## **KOMITI SKOPJE**

### Aktuelle Lage

Lange lief es gut, nun hat es den ersten Rückschlag des Jahres gegeben. Beim Auswärtsspiel in Vrapciste gegen Besa Doberdoll verlor Vardar 1:2 und rutschte somit von der Tabellenspitze auf Platz Drei, der nur zum Playoff-Spiel und nicht dem direkten Aufstieg qualifiziert. Die Niederlage war die erste in einem Pflichtspiel seit dem Pokalaus im November und in der Liga sogar seit Oktober. Dass unsere Freunde trotzdem umgehend um zwei Ränge in der Tabelle abrutschen, zeigt, wie eng die Liga bei den oberen Plätzen in diesem Jahr ist.

Eine Woche zuvor ließ Komiti sich eine besondere Aktion einfallen, um den tristen Ligaalltag auf den Rängen etwas abwechslungsreicher zu gestalten. Zum Heimspiel gegen Kamencia Sasa rief Komiti die Fans dazu auf, im weißen Hemd zum Spiel zu kommen, um mit Masken eine Art Horrorshow zu inszenieren. Dem folgte die Fanszene auch, sodass einige lustige Bilder im Eckblock des Boris Trajkovski Stadion entstanden.

Ab sofort beginnen für Komiti und Vardar die Wochen der Wahrheit. Am morgigen Samstag empfängt Vardar den FK Gostivar, den aktuellen Tabellenführer der Liga, der die gesamte Saison über noch keine Niederlage hinnehmen musste. Es wird also höchste Zeit. Nächste Woche geht es für Komiti dann in den Süden des Landes zum Ohridsee, wo sie auf Voska Sport, den aktuellen Tabellenzweiten, treffen.



## CURVA SUD SIBERIANO

### Aktuelle Lage

Der sportliche Saisonverlauf bei unseren Freunden ist sicherlich als zufriedenstellend zu betiteln. In den letzten fünf Spielen spielte die Salernitana allesamt unentschieden. Sicherlich kann man bei Partien wie gegen Sampdoria oder Spezia darüber streiten, ob hier eine Punkteteilung nicht vielleicht zu wenig ist. Jedoch schafften unsere Freunde gegen die beiden Mailänder Vereine, zuletzt zuhause gegen Inter, ebenfalls ein Unentschieden, was so nicht zwingend zu erwarten war. Die Abstiegszone ist weiterhin gut entfernt und alles sieht vorerst sicher aus. Sportlich. Denn im Hintergrund hat der Verein nun offensichtlich eine Klage am Hals. Neben den Römer Vereinen AS und Lazio sollen auch Verantwortliche der Salernitana ihre Bilanzen rund um Spielertransfers frisiert haben. Möglicherweise eine Folge der Führung durch Ex-Inhaber Lotito, der mit Lazio nun vor dem gleichen Problem steht. Alle Vereinsräumlichkeiten wurden in der vergangenen Woche durchsucht.

In der Vergangenheit haben Vereine wie Juventus wegen solcher Vergehen bis zu 15 Punkte Abzug bekommen, andere Vereine hingegen sind ohne Strafe davon gekommen. Bleibt abzuwarten, wie sich nun alles weiterentwickelt. Was sich jedoch hält, ist ein fader Beigeschmack und die erneute Erkenntnis, dass der moderne Fußball einfach scheiße ist.

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, durften wir in der Länderspielpause uns über die Einladung zum 20-jährigen Jubiläum der Jungs von Centro Storico erfreuen. Die Feier im Zentrum Salernos war großartig und ein Beweis für die immense Strahlkraft der ganzen Kurve, regional und überregional. Grazie mille e tanti auguri di buon compleanno: 20 ANNI CENTRO STORICO! Folgend nun der ausführliche Reisebericht:

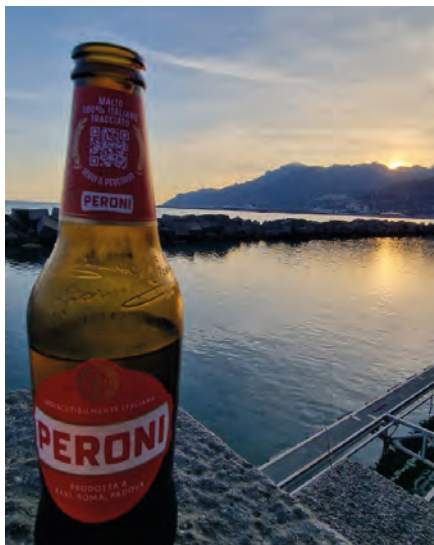
### Reisebericht 20 Jahre Centro Storico Feier

#### *Fliehn der Sonne entgegen*

Es ist nicht so, dass ich meinen Kalender dauerhaft und mit weiter Voraussicht fülle. Ein Termin stand aber schon seit ein paar Jahren fett im Kalender. Denn im März 2023 sollten unsere Brüder von Centro Storico ihren 20. Geburtstag feiern. In Italien kann es schon mal vorkommen, dass wirklich am genauen Geburtstag gefeiert und keine Rücksicht darauf genommen wird, ob es ein Tag am Wochenende ist. Da dies bei CS Anfang März der Fall ist, konnte man leider nicht von einer 100 Prozent Sonnengarantie ausgehen. Aber die Italiener wären nicht die Italiener, wenn es dann nicht doch ganz anders kommt und auch deutsche Gewerkschaften sollten unsere Reisepläne noch etwas beeinflussen.

#### *Weil mein Verlangen nach dir einfach so viel stärker ist*

Ende letzten Jahres sickerte allmählich und überraschend das spielfreie Wochenende im März als Feiertermin durch. Die Freude war in Schalker Kreisen natürlich groß, denn so





war die ganze Sause ohne Urlaubstage möglich. Also buchte sich ein stattlicher Haufen ein und die Tage bis Ende März wurden bereits gezählt. Mitte Februar dann das erste Fragezeichen auf den Gesichtern der Reisegruppe, da selbstverständlich der Freitag oder Samstag als Tag X anvisiert wurde. Aber da hatten wir die Rechnung ohne die Salernitana gemacht, denn natürlich wurde der Sonntag ausgewählt. Warum auch nicht?! Zähneknirschend wurde also nochmal neu gebucht. Richtig kompliziert wurde es dann aber erst, als ich faul auf dem Sofa rumliegend durch die diversen Nachrichtenportale scrollte und ein bundesweiter Streik für den 27. März an allen Bahn- und Flughäfen ausgerufen wurde. Als dieser dann in der Woche zuvor bestätigt wurde, musste leider der allergrößte Teil das Handtuch von der geplanten Urlaubsliege am Pool nehmen und es stattdessen werfen. Einen weiteren kurzfristigen Urlaubstag am Dienstag machten die wenigsten Arbeitgeber oder Familien mit. So bitter!

Ich gehörte logischerweise als Autor zur stark abgespeckten Reisegruppe und hoffte einfach, dass mein Flug einer derjenigen ist, der trotzdem ankommt. Und wenn nicht, meinen Chef interessiert es irgendwie eh nicht, wo genau ich was mache. Hauptsache ich mache irgendwas. Keine Ahnung, ob das nun für oder gegen mich spricht.

Jedenfalls ist kaum ein Tag in den letzten Jahren vergangen, an dem ich nicht zumindest ein kleines „Buongiorno Fratello“ aus den Reihen von Centro Storico gehört habe. Für mich persönlich ist die Freundschaft also in der Tat eine wirklich tiefe Verbindung und dann ihr Jubiläum verpassen? Auf keinen Fall.

### *Und ich spüre sofort*

Der Wegfall der Mitfahrer hatte noch einige weitere Folgen: gebuchte Mietwagen fielen weg, neue Fahrer unter 27 Jahren und ohne Kreditkarte, wer gibt nun das Geschenk auf etc. Als wir dann endlich über der Autostrada gen Salerno düsten, war die Erleichterung dementsprechend groß. Ich hatte es schon Mal in irgendeinem Bericht geschrieben, aber ich tue es gerne nochmal: Im Ausland im Zug zu sitzen oder über die Autobahn bei Sonnenschein zu fahren, löst in mir ein unglaubliches Freiheitsgefühl aus. Getoppt wurde es dann nur, als wir ankamen und in einer kleinen Gasse einem Fratello nur unsere Schlüssel in die Hand drückten und dieser irgendwo unser Auto parken sollte. Es konnte losgehen, endlich wieder in Salerno.



Unsere erste Station war die Partylocation. Die Vorbereitungen liefen dort schon auf Hochtouren und nach vielen herzlichen Umarmungen konnte sich alles genauer angeschaut werden. CS feierte tatsächlich in einer alten Kirche aus einem längst vergangenen Jahrhundert. Wäre das als denkwürdiger Ort nicht schon genug, war das gesamte Kirchenschiff liebevoll mit kleinen Ausstellungen bestückt, die die einzelnen Epochen der Gruppe zeigten. Hierbei ist zu erwähnen, dass bereits Anfang der Neunziger erstmals der Name Centro Storico auf Fahnen und Schals auftauchte. Die offizielle und aktuelle Gruppe wurde dann aber erst rund zehn Jahre später gegründet. Dennoch gehören diese ersten Schritte in der Curva Sud zur Geschichte und wurden ebenfalls ausgestellt.

Nach und nach wurde es dann voller in der Kirche und fast jedes bekannte Gesicht tauchte mal auf. Es wurde gemalt, gewerkelt, Bier getrunken oder Pizza bestellt. Die Zeit verging wie im Fluge und erst am späten Abend verabschiedete man sich wahlweise in die Bars oder in die Betten der Stadt.



Der nächste Tag startete mit einem kleinen Schreck, als wir erfuhren, dass leider ein Mitglied von uns wieder das Krankenhaus aufsuchen musste. Kurzerhand bat man um etwas Tapete und Farbe und malte ein kleines Genesungspruchband. Selbstverständlich kamen unsere Freunde mit aufs Foto. Auch wenn du es nicht hören willst: Gute Besserung auch nochmal an dieser Stelle.

### *Du hältst die Zeit für einen Augenblick an*

Für den Nachmittag wollten wir den Verstorbenen aus der Curva Sud unsere Ehre erweisen und fuhren mit einer Abordnung zum Friedhof. Zwei Jahre ist es nun schon her, dass Matteo auf tragische Art und Weise bei einem Arbeitsunfall ums Leben kam und bis heute wird ihm bei jeder Zusammenkunft der Gruppe gedacht. Die angesprochene Tragik ist eigentlich kaum in Worte zu fassen. Erst 2019 stand ich gemeinsam mit vielen Freunden vor dem Krankenhaus in Salerno und sang Lieder, eben für Matteo, der in dieser Zeit auf einer Isolationsstation lag und gegen den Krebs kämpfte. Bis heute einer der emotionalsten Momente in meinem Fußballleben. Matteo besiegte den Krebs und trotzdem stand ich vier Jahre später vor seinem Grab. Unfassbar. Genauso wie die Gräber von Siberiano und den vier verunglückten Ultras der Sonderzugfahrt 1999, die wir danach besuchten, ist auch Matteos Grab liebevoll mit Utensilien aus der Ultra-Welt geschmückt. Manche Situationen kann man nicht in Worte fassen. *Die Welt versinkt ich halt Dich fest.* ..



### *Gib mir nochmal Gefühl*

Nach diesen doch krassen Momenten mussten wir erstmal auftanken. Die Jungs von CS bewiesen Fingerspitzengefühl und zeigten uns als nächstes das erste Stadion der Salernitana, das Stadio Donato Vestuti. Hier lässt sich die Geschichte der Tifosi förmlich spüren. Jede Stufe, jeder Stein scheint seine Geschichte zu erzählen. Was würde ich darum geben, auch nur ein Spiel hier nochmal sehen zu können. Unsere Gastgeber verabschiedeten sich danach zu ihren Familien. An dieser Stelle sei nochmal ausdrücklich hervorgehoben, wie großartig sie sich um uns kümmerten. Keine Sekunde ließen sie ungenutzt, um uns jeden Wunsch von den Lippen abzulesen. Mehr als verständlich also, dass sie auch mal kurz eine Auszeit brauchten. Uns verschlug es dann ans Meer. Bei 16 Grad und Sonne, lässt es sich in kurzer Hose und einem Peroni in der Hand doch gut aushalten. In den Abend wurde mit einem gemeinsamen Essen gestartet. Mit der gesamten Gruppe von CS kehrten wir auf einem Platz mitten in der Altstadt ein. Kaum zu glauben, wenn man bedenkt, dass in der Heimat teilweise noch Temperaturen um den Gefrierpunkt herrschen. Die Pizza schmeckte wie immer köstlich und meine letzten Lebensgeister wurden danach in der Partylocation ausgeknipst. Nicht nur wegen meines Zustandes ging es früh in die Federn, schließlich wollten alle fit für den großen Tag sein.

### *Lass uns heute verbrennen*

Der Kater begrüßte mich am Morgen in seiner prachtvollsten Form, aber zum Glück war keine Zeit, mich in diesem zu suhlen, denn der erste Programmpunkt war bereits für den Mittag angesetzt. Bei Pasta und Schnitzel starteten wir gemeinsam mit den Fratelli in den Tag. Bevor das letzte Stück heruntergeschluckt war, bemerkten wir, wie immer mehr von CS sich vor dem Restaurant aufstellten. Fragten wir uns zunächst noch was nun kommen würde, erschallten schon die ersten Gesänge durch die engen Gassen. Die erste Gruppe aus Bari war angekommen und diese musste schließlich standesgemäß empfangen werden. Auch wir wurden herzlich von den Jungs aus Puglia begrüßt. Überhaupt lässt sich festhalten, dass jede italienische Gruppe, egal ob aus Andria, Reggio, Brescia oder eben Bari, freudestrahlend auf uns zu kam und den Austausch suchte. Für uns immer eine große Freude, sich mit Tifosi aus dem Mutterland der Ultras zu unterhalten.



Nach einem weiteren Besuch an der Strandpromenade startete dann um 17 Uhr die eigentliche Feier. Neben den angesprochenen befreundeten Gruppen waren natürlich alle anderen Gruppen der Curva Siberiano zugegen und allerhand Menschen aus der Nachbarschaft. Wie der Name schon sagt, ist die Gruppe Centro Storico in der Altstadt beheimatet. Anders als vielleicht in Deutschland, sind die Ultragruppen aber ein fester und angesehener Bestandteil der Gesellschaft und so ist selbstverständlich, dass jeder Nachbar bei so einer wichtigen Feier vorbeischaut. Egal ob Fußballfan oder nicht.

### *Lass es jetzt einfach geschehn*



Als wir dann beim offiziellen Teil neben der Bühne standen, um eben auf diese gerufen zu werden, waren die Knie dann doch etwas weich. Centro Storico hatte groß aufgeföhren, neben dem Präsidenten der Gruppe, führte ein externer Moderator durch den Abend. Nach einer Interviewrunde sollten nun, wie auch bei uns üblich, alle Gruppen auf die Bühne kommen. Kurze Zeit später standen wir dann auf dieser und ich stammelte im brüchigen italienisch ein paar Worte an unsere Brüder. Ein für mich ungewohnter, aber nicht minder besonderer und ehrfürchtiger Moment. Unsere Freunde freuten sich darüber sehr, genauso wie über unser Geschenk, welches bereits auf der Bühne ausgiebig betrachtet wurde.

Nach dem offiziellen Teil fanden sich alle Gruppenmitglieder von CS auf den Treppen der Kirche wieder und sangen sich regelrecht in einen Rausch. Unterstützt von einigen Fackeln entstand somit nach und nach das Highlight der gesamten Feier. Immer mehr Ultras der befreundeten Gruppen kamen hinzu und das Jubiläum fand einen würdigen Höhepunkt. Der Rest des Abends wurde bei vielen vielen Gesprächen, leckerem Essen und Getränken verbracht, bevor es in der Nacht das letzte Mal Abschied nehmen hieß. Vielen Dank für die großartige Gastfreundschaft. Es waren wie immer wunderbare Tage und eine Ehre bei dieser Feier dabei sein zu dürfen.

Mein Flug ist natürlich aufgrund des Streiks nicht in Deutschland angekommen und musste für viel zu viel Geld umgebucht werden. Dennoch würde ich es wieder genauso machen.

### *Italienische Sehnsucht*







## Entwicklung Tifomaterial

Unsere Fahnen sind nicht nur Kennzeichen unserer Kreativität, sondern ein integraler Bestandteil der gesamten Ultrakultur. Das eine ist ohne das andere nicht vorstellbar. In diesem Text setzen wir uns deshalb heute mit der Tifo-Geschichte unserer Gruppe auseinander. Wir wollen euch mitnehmen auf eine Zeitreise, die manch einen in Erinnerung schwelgen lassen, andere überraschen und wieder andere an die Normen und Werte unserer Kurve zurückbesinnen soll.

Im Januar 2002, als einige Verrückte gerade erst ihren Traum zu träumen begannen, gab es auf Schalke natürlich schon Fankultur und auch verschiedenste Fahnen waren bereits zu Parkstadion Zeiten durchaus üblich. Mit Einzug der Ultrakultur fanden auch zunehmend Doppelhalter den Weg in die Kurven. Auch wenn sich Gewohnheiten nicht von heute auf morgen änderten, etablierten wir in der Nordkurve schnell unseren eigenen Stil. Seinerzeit brachte jedes ansatzweise kreative Mitglied seine eigene Fahne mit und auch Doppelhalter mit den verrücktesten Motiven wurden stolz gezeigt. Wie in den meisten Kurven dieses Landes galt bei uns der Grundsatz „je mehr Doppelhalter desto mehr Ultra war die Kurve“. Vor zwanzig Jahren waren auch Beamer für zuhause noch nicht verbreitet und so hingen viele Motive von der Kreativität und Begabung des Einzelnen ab. Das Ganze gipfelte in der Aktion Blaue Kurve, mit der wir versuchten, Schalker zu motivieren, selbst Fahnen und Doppelhalter anzufertigen (inkl. Anleitung für den Bau von Doppelhaltern und Fahnen auf unserer Homepage). Sogar der Tageslichtprojektor der Gruppe konnte im Fanprojekt genutzt werden. Leider wurde die Aktion aber nicht wie erhofft angenommen.

Ab der Saison 2003/04 achteten wir bei unserem Tifo Material verstärkt auf einen Schalke-Bezug. Da, wie beschrieben, zu dieser Zeit das Verständnis für modernes Tifo begrenzt war, versuchten wir der Kurve unsere Vorstellung von optischem Support aufzudrücken und verteilten Fahnen und Doppelhalter an den Wellenbrechern beziehungsweise drückten sie den Leuten direkt in die Hand. Dazu muss man auch sagen, dass seinerzeit der Umgang mit Tifo Material generell ziemlich stiefmütterlich war. Teilweise trampelten die Leute achtlos auf den







Sachen rum, weil man sie im Laufe des Spiels auf den Boden geworfen hat. Einmal wollten uns die Harlekins Berlin per Spruchband unsere Ehre infrage stellen, weil wir Doppelhalter in den Graben warfen. Darüber konnten wir damals nur lachen, denn die Halter waren ohnehin nur fürs Intro gedacht und dort konnten wir sie nach Abpfiff besser zusammenräumen.

Nach dem Derby 2007, als bei uns eine dreistellige Zahl an Stadionverboten eintrudelte, verzichteten wir vorerst völlig auf optische Unterstützung des Vereins. Lediglich Material mit Bezug zu den SVs oder Soli-Doppelhalter fanden den Weg in die Kurve. Erst ab der Saison 2009/10 setzten wir wieder mehr Fahnen ein, woran sich die Leute dann erst wieder gewöhnen mussten. Hinzu kam, dass die Schalker sich selbst zu den Fahnen bewegen und sie sich holen mussten und sie nicht mehr auf dem Silbertablett namens Wellenbrecher präsentiert bekamen. Wir versuchten dadurch mehr Authentizität und weniger Verpflichtung zu erreichen. Ein großes, homogenes Bild war nicht sofort erkennbar, weil der sporadische Einsatz von Fahnen in der schier GröÙe der Nordkurve unterging. Die Jahre wurden aber genutzt, um ständig an neuen Motiven und Ideen zu arbeiten. Mit der neu gewonnenen Stärke der Zurückgekehrten startete auch die Nordkurve wieder durch und neben den bekannten Haltern konzentrierten wir uns wieder vermehrt auf Fahnen.



Zum Frühjahr 2010 etablierten wir außerdem den internen Tifotag. Hier kreierten wir neue Fahnen und erweiterten den Bestand an Haltern. So ergab es sich mit der Zeit, alle Fahnen mit blauem Rand zu nähen, um einen gewissen, unverwechselbaren Stil zu schaffen. Wir hielten dieses Muster lange bei. Bis dato sicherlich einzigartig in Ultra Deutschland und auf Bildern aus dieser Zeit auch beeindruckend zu sehen, wie ein so simples Design optisch so viel rausholen kann. Wir zelebrierten unsere Idee mit

einer Choreo Ende 2011 in Berlin, bei der blaue Pappen rund um den Gästeblock samt passender Fahnen und weißen Pappen in der Mitte das ganze Thema aufgriffen. Im Laufe der Jahre ließen wir das aber auslaufen, um unserer Kreativität wieder mehr Raum zu schaffen.





Rund zehn Jahre nach Gründung unserer Gruppe schrieben wir uns auf die Fahne, nicht nur die akustische, sondern auch die optische Unterstützung der Mannschaft für alle Schalker um uns herum ein Stück weit verbindlicher zu machen. Das Leitbild der Nordkurve Gelsenkirchen hängt seitdem im Stehplatzbereich an allen Blockeingängen und fordert unter anderem den „gewissenhaften und pfleglichen“ Umgang mit Tifo Material. Das Ganze war auch deshalb notwendig, weil sich die Benutzung unseres Materials inzwischen über die Kernblöcke N3/N4 hinaus etabliert hatte, da offensichtlich immer

mehr Schalker Lust auf 'ne Fahne hatten. Des Weiteren sei an dieser Stelle nochmal gesagt, wie wichtig es ist, dass unser Material den erwähnten Bereich nicht verlässt, geschweige denn während des Spiels in den Mundlöchern verschwindet. Auch nicht, wenn man nur mal kurz Pissen muss! Wenn ihr den Block verlässt, drückt eurem Nebenmann die Fahne/Doppelhalter in die Hand oder gebt sie runter zu einem der Vorsängerpodests. Jeder sollte dabei ein Auge auf seinen Nachbarn haben. Während eine erbeutete Fahne eine Trophäe für jeden Gegner darstellt, ist der Verlust für uns eine große Entehrung. Nicht nur für Ultras GE, sondern für die gesamte Nordkurve Gelsenkirchen.



Im Sommer 2013 erreichte uns zwischen den Spielzeiten eine erneute Welle an Stadionverboten. Um den Betroffenen den Rücken zu stärken, wurden in den folgenden Saisons regelmäßig Soli-Aktionen bei Auswärtsspielen organisiert, beispielsweise ein individualisierter Doppelhalter für jeden Stadionverbotler. Dieser thematisierte im Comicstil wahlweise Charakterzüge oder berufliche

Tätigkeit des Betroffenen. Im Anschluss an das Spiel in Hoffenheim 2013 überreichten wir die Doppelhalter den Ausgesperrten. Beim Spiel gegen Bayern organisierten wir noch eine Demo mit Rückbezug zum PAOK-Spiel, bei der einiges an Protest-Tifo eingesetzt wurde, womit der Protest auch in die Arena getragen werden sollte. Unser Vorhaben verwehrt uns unser eigener Verein jedoch. Die ganzen Rückschläge und Anstrengungen, die uns über die Jahre begleiteten, sorgten dafür, dass wir spätestens mit Mitte des letzten Jahrzehnts sagen können, in Bezug auf den Einsatz von Tifo Material konstant ein sehr hohes Niveau zu halten. Einzig kleine Stellschrauben, wie die sinnvolle Verwendung (oder Nichtverwendung, wie z.B. bei Ecken oder anderen brenzlichen Situationen) mussten wir gemeinsam mit dem Rest der Kurve noch justieren. In diesem Fall liegt es aber auch in Zukunft an der Verantwortung eines jeden Einzelnen. In den letzten Jahren haben wir mit der Weiterentwicklung des aktiven Supports den Bereich des Fahneneinsatzes nochmal erweitert und folglich verteilen wir unser Tifo Material inzwischen bis über die Außenpodeste hinaus. So konnten wir das Gesamtbild weiter verbessern, die Mischung aus großen und kleinen Fahnen wurde optimiert und einzelne große Schwenker sind sich nicht ständig im Weg. Was andere von unserem Stil halten, war und ist uns prinzipiell völlig egal. Da können Pazifisten aus Stuttgart unsere Ultras GE-Fahne im Knarren-Stil scheiße finden oder manch einer irritiert sein, dass wir die ganze Saison und nicht nur zum Derby Anti-DO-Material zeigen. Wir messen uns gestern wie heute nur an uns selbst.

Dementsprechend können wir positiv auf unsere Entwicklung zurückschauen: Vom Eindruck eines durch ein Fahrenmeer künstlich aufgesetzten Kurvenbildes haben wir uns längst entfernt. Wir legen Wert auf ein auffälliges, authentisches Auftreten, bei dem wir jede Fahne in ihrem Wert schätzen und gezielt einsetzen, damit wir



den Mythos des FC Schalke 04 jede Woche ein Stück weiter schreiben können. Um das zu erhalten, werden Fahnen, Doppelhalter, aber auch Aufkleber, Schals und Kalender weiterhin ausschließlich von uns selbst entworfen und (sofern es möglich ist) selbst hergestellt. Sie sind Ausdruck unserer Leidenschaft, visualisieren unsere Gefühle zum Club und zur Stadt. Sie repräsentieren uns als Kurve, sollen Identifikation für jeden Schalker sein und drücken in ihrem Entwicklungsprozess und dem Einsatz im Stadion aus, dass einzig Stadt, Verein und Mannschaft damit bereichert werden, jedoch niemals irgendwelche Einzelpersonen.



### Als Schalke in KSC-Trikots spielte

Vor knapp 25 Jahren, genauer genommen am 18. April 1998, spielten unsere Königsblauen beim Karlsruher SC. Um es vorweg zu nehmen, die Partie endete ziemlich ereignislos mit 0:0. Allerdings war es für Schalke optisch ein sehr ungewohntes Auftreten im Wildparkstadion.

Um 15:30 Uhr piff Schiedsrichter Fandel die Begegnung des 31. Spieltags der Saison 1997/1998 an. Karlsruhe in weiß und Schalke in Gelb. Ja, richtig gelesen. Gelb! Herbert Fandel war der Meinung, dass die weißen KSC Trikots mit drei blauen Streifen den blauen Schalke Trikots zu sehr ähneln würden und er es nur schlecht unterscheiden konnte. Da die Anreise aus Gelsenkirchen ohne das schwarze Ausweichtrikot angetreten wurde, musste eine Alternative her. Diese wurde dann beim Karlsruher Zeugwart gefunden. Allerdings nicht in der Form, die sich



der S04 gewünscht hatte. Denn die Mannschaft von Ex-Schalke Trainer Jörg Berger behaarte auf dem Heimrecht inklusive dem damit verbundenen Recht auf die Wunschfarbe der eigenen Trikots und so liefen Mike Büskens und Co. in den Ausweichshirts des Gastgebers samt den eigenen blauen Hosen und Stutzen auf. Marc Wilmots fand diese Variante des Schalke Trikots wohl gar nicht schön und so klebte er das falsche Wappen auf der Brust, sowie den Schriftzug auf dem Rücken einfach ab.

Für Wut bei Manager Rudi Assauer sorgten allerdings nicht nur die Farben, sondern auch die Tatsache, dass man ohne seinen eigenen Sponsor auf der Brust auflaufen musste. Er befürchtete eine Schadensersatzklage, welche er direkt an den Verband beziehungsweise an Schiri Fandel weiterleiten wollte. Dazu ist es bis heute nicht gekommen.



**Frankreich:** In Frankreich soll in den nächsten Jahren das Abbrennen von Pyrotechnik in Stadien unter bestimmten Einschränkungen legal werden. Voraussetzung ist hierbei, dass das Abbrennen nur in bestimmten Zonen erlaubt sein soll. Ebenso soll dies nur für Personen gestattet sein, deren Personalien erfasst sind. Auf eine Anfrage der Zeitung „Merkur“ äußerten einige Vertreter der aktuellen Regierung sowie der Opposition eine grundsätzliche Offenheit gegenüber derartigen Pilotprojekten.

**Hamburg:** Bei einem Heimspiel des FC St. Pauli wurde ein Fan von einem Bremer Szenekundigen Beamten in ein vermeintlich unverbindliches Gespräch verwickelt und hierbei nach der Vereinszugehörigkeit seiner Freunde gefragt, mit denen sich der Fan noch kurz zuvor unterhalten hatte. Der szenekundige Beamte trat hierbei in zivil auf und machte seine Zugehörigkeit zur Polizei nicht klar, wie eine gemeinsame Stellungnahme der Fanhilfen aus Bremen und Sankt Pauli aufzeigt. Der Fan entfernte sich aus dem Gespräch und ließ sich nicht weiter auf einen Kontakt ein. Wie die Fanhilfen sinnvollerweise betonen, ist dies genau die richtige Strategie. Bei derartigen Ansprechmaßnahmen gilt es, die Ruhe zu bewahren und sich nicht weiter in ein Gespräch oder eine Diskussion verwickeln zu lassen.

**Augsburg:** Passend zum obigen Text beschwerten sich Fans des FC Augsburg kürzlich über eine vermehrt und dominanter auftretende Polizei, besonders beim Spiel gegen uns. So sollen in letzter Zeit immer häufiger Bewegungsfreiheiten eingeschränkt und anlasslose Videoüberwachung eingesetzt werden, wobei natürlich das allseits bekannte USK besonders in den Vordergrund trete.



